

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Christliche Hauß-Vater, oder Thomæ Gouge wolgemeinte Ermahnung/ An Alle gottselige Haußväter/ wie sie sollen tächlich mit ihrem Hause Gott dienen

Gouge, Thomas

Königsberg, 1701

VD18 13124005

Cap. VII. Daß man mit dem Gesinde die Heilige Schrifft soll lesen, und was uns
dazu soll bewegen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190715)

CAP. VII.

Daß man mit dem Gesinde die
Heilige Schrift soll lesen /
und was uns dazu soll be-
wegen.

- II. Die andere Pflicht / die
Eltern und Haus- Vätern
obliegt / ist daß sie oft die
heilige Schrift selbst vor-
lesen / oder dieselbe in und
mit ihrem Hause lassen le-
sen.

Diese Übung zwar von der
vorigen unterschieden! so hilft
doch die eine die ander / und ist's de-
rowegen füglich / daß sie beyde bey
einander gefüget werden.

Wir lesen / wie die Priester im
Alten Testament alle Tage mü-
ßen

sten die Lampe anzünden / und
Gerauch räuchern. Exod. XXX. 8.
Gleich wie die Lampe bedeutet
das Wort Gottes / also das Ge-
räuche daß Gebeth ; Und gleich
wie die Lampe täglich mußte an-
gezündet werden / das geräuche
täglich mußte geräuchert werden /
so werden wir dadurch gelehret /
täglich das Wort und Gebeth zu-
sammenzufügen. Dann wie der
Apostel redet : Durch das Wort
und Gebeth wird alles geheili-
get. 1. Tim. IV. 5. Dieses / nem-
lich das Wort zu lesen / finden wir
allen Hauß-Vätern / unter dem
Gesetz anbefohlen / dann so spricht
der Herr : Diese Worte (ver-
stehet die Worte des Gesetzes) die
ich dir heute gebiete / soltu zu Her-
zen nehmen / und solt sie deinen
Kindern schärffen und davon re-
den / wann du in deinem Hause
sitzest

sitzest oder auf dem Wege gehest/
wann du dich niederlegest oder
aufstiehest / wodurch angedeutet
wird / daß sie fleißig in ihren Hän-
dern sollen gelesen werden. Daß
alte Jüdische Volck / war so eif-
rig ihren Kindern das Wort Got-
tes zu lehren / daß Josephus beken-
net. Ein jeglicher unter uns/
wann er gefragt wird von dem
Gesetzen / kan sie leichter als sei-
nen eigenen Nahmen Hersagen.
Nostorum quilibet interrogatus de
legibus, facilius quàm nomen suum
recitat universas. Joseph. lib. 2. con-
tra Appion.

Im neuen Testament befiehet
uns der Apostel eben dasselbe/wann
Er saget: Lasset das Wort Chri-
sti reichlich unter euch wohnen.
Das Wort wird oft vor Christo
selbst genommen / und also sollten wir
uns bemühen / daß Christus das
Wort

Wort in uns wohnen möchte. Aber durch das Wort wird hie verstanden das geschriebene Wort Gottes / welches allhie Christi Wort wird genant / theils weiler es gestiftet / theils weil es von ihm am meisten handelt. Und wann der Apostel saget: Lasset das Wort Christi unter euch wohnen / so ist es eine Gleichniß-Rede / genommen von denen / die zugleich unter einem Dach wohnen / und bedeutet zweyerley.

1. Daß wir es so wol müssen in unsern Herzen und Häusern / als in unsern Kirchen haben.

2. Daß durch die fleißige Lesung es uns so bekand müsse werden / als einer der mit uns in einem Hause wohnet. Damit ich aber diese schuldige Pflicht etwas besser auf der Eltern und Hauß-Vater Gewissen drin-

dringe / so wil ich allein zwey **Be-**
weg=**Keden** hinzufügen.

I. Wann die heilige Schrift
euren Kindern und Gesinde
wird bekand werden / dadurch
werdet ihr euer Ansehen bey ih-
nen in euren Hause desto mehr
befeſtigen. Dann daraus werden
ſie nichts anders hören und lernen /
als daß ihnen obliegt / euch in al-
len zu gehorſamen. Mit euren Be-
fehl und dräuben könt ihrs vielleicht
ſo weit bringen / daß ſie euch vor Au-
gen dienen / als Menſchen zugefal-
len; aber wann ſie hören Gottes
Befehl und Dreuhungen in ſeinem
Wort / werden ſie zu aufrichtigen
Dienſten bewogen werden. Also
daß / wan nichts wäre / daß euch be-
wegen könte Gottes Wort in eurem
Hauſe fleißig leſen zu laſſen / ſo
dencht mir / daß es dieſes ſolte
thun /

thun / desto aufrichtiger Gesinde
zu haben.

2. Es seynd einige durch lesen
der Schrifft / andere durch
das Anhören des Lesens von
dem stand der Gnade. Dann
der Glaube kan eben so wol in uns
durch das Gehör des gelesenen/
als gepredig en Wortes gewir-
cket werden. Der Heil. Augusti-
nus erzehlet von einem Egyptischen
Sclaven / der in eines Christen
Hauß lebete / wo man täglich Got-
tes Wort laß / daßer dadurch zum
Christlichen Glauben bekehret
ward. Und ist gewißlich eine grö-
ßere Krafft in der H. Schrifft / als
in irgend einen andern Buch / die
Bekehrung in dem Herzen der na-
türlichen gesinneten Männern und
Weibern zu würcken.

Ach wie solte diß Eltern und
Hauß, Väter anfrischen die heilige
Schrift

Schrift fleißig in ihren Häusern lesen zu lassen / dann was wissen sie / ob nicht dadurch einige der ihrigen recht möchten bekehret werden? Und damit dieses lesen desto mehr Nutzen haben möge / so erweget diese wenige Anleitungen.

1. Ehe ihr leset / so erhebt eure Herzen zu Gott in ein kurz Gebeth / Ihm aufstehende / der da ist der Vater des Lichts / daß er die blinden Augen eures Verstandes wolle erleuchten / damit ihr möget verstehen / was ihr leset / und euer Gedächtniß so stärken / damit ihr dessen möget eingedenck seyn / und daß Er euch wolle Weißheit geben / es euch zu zu eignen / glauben / anzunehmen / und Gnade / zu üben was ihr leset : Dergleichen Gebeth ist sehr nöthig vor dem lesen weil / wie der Apostel sagt / wir von Natur nicht

nicht vernehmē was des Geistes Gottes ist/und können auch selbst/ges nicht verstehen/weil es muß Geistlich gerichtet seyn. Es ist allein der Geist Gottes/der es uns offenbahret / und diesen haben wir nicht zu hoffen / es sey dann durch ein inbrünstig Gebeth.

2. Wir müssen das wort mit aller heiliger Ehrbietung und Aufmerckung lesen und anhören / als das Wort des grossen Gottes/wor durch er uns klärllich sich und seinen Willen offenbahret / uns in aller Gnade und Gottseligkeit zu erbauen.

3. Indem es gelesen wird / so soll ein jeder billich sonderbahre acht haben auf dergleichen Dertter / die entweder in sich selbst mehr verfassē / oder ihnen nach ihren absonderlichen Zustand/Nutzen/ und Gelegenheit/mehr angehen.

4. Wann